

17091 Luplow (MSE)

[~ 19 km nw 17033 Neubrandenburg; UTM: 33U 366 5940]

Luplow wurde im Jahre 1282 erstmals urkundlich erwähnt. 1292 wurde er „Lupegloue“, 1315 „Kupeglaue“, 1350 „Lupeglove“ und 1457 schließlich „Luplow“ geschrieben. Der Name bedeutet im Altslawischen "Ort des Lupoglav [Spaltekopf]", womit wohl die herausragenden Fähigkeiten des Lokators im Umgang mit Andersdenkenden gewürdigt werden sollten. In Luplow gibt es einen mittelalterlichen Turmhügel. Der symmetrisch angelegte ehemalige Gutshof der Adelsfamilie v. Voß und die Katzenzeile entlang der Dorfstraße ergeben ein Erscheinungsbild wie aus der Mitte des 19. Jh.



Die Dorfkirche stammt nach dendrochronologischen Befunden aus den beiden ersten Jahren des 16. Jh. und passt damit gerade noch so in diese Sammlung.

Schmuckelemente aus Backstein gliedern insbesondere den östlichen Staffelgiebel.

Das Innere wird nur durch wenige Stichbogenfenster beleuchtet und von einer Balkendecke geschlossen. Die einheitliche Ausstattung, eine Westempore mit bemalten Brüstungsfeldern, ein Altaraufsatz mit geschnitzter Kreuzigungsgruppe, die ebenso geschnitzten Altarschränke sowie das Chorgestühl und die Kanzel, stammt aus der Zeit um 1620 und ist dem Patronat derer v. Voß zu verdanken.

Unter dem Putz blieben Wandmalereien erhalten, im Chorbereich wurden exemplarisch einige Flächen freigelegt.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Chemnitz, Kittendorf, Zirzow.



Besucht am Sa., den 16.11.2013, 14:50, bedeckt, 5 Grad C.

04.09.2014/10.06.2019